

Jahresbericht 2020

Kinderspitem Biel-Bienne Regio



Birgit Dyla, Leiterin Kinderspitem
April 2021

2020 – ein rundum herausforderndes Jahr!

Covid 19

Die ganze Welt sah sich 2020 einer neuen Herausforderung gegenüber mit der Pandemie von Covid 19, so auch die Kinderspitex. Beim Umgang mit der Pandemie wurden wir sehr gut unterstützt von den Betriebsmanagerinnen der Spitex Biel-Bienne Regio, die die Entwicklung stets aufmerksam verfolgten, ein Schutzkonzept erstellten und eine Covid Hotline einrichteten.

Das ständige Prüfen, Abklären und Dokumentieren, welche Schutzmassnahmen nötig waren, wenn jemand der Mitarbeiterinnen oder Klienten oder ihrer Angehörigen irgendwelche Krankheitssymptome zeigte, war aufwändig. Die Mitarbeiterinnen erbrachten unsere Dienstleistungen unter erschwerten Bedingungen.

Zum Glück waren unsere Mitarbeiterinnen und Klienten eher wenig direkt betroffen von Covid 19 Infektionen, Quarantäne und Isolation.

Durch die Verunsicherung in der ersten Pandemie-Welle erhielten wir viele Absagen von Seiten der Klienten, die lieber keine zusätzlichen Personen zu ihrem kranken Kind liessen oder die nötigen Pflegehandlungen selber übernehmen konnten. Ab Mai 2020 nahmen unsere Aufträge wieder zu und in der zweiten Welle gab es keinen Leistungseinbruch mehr.

Aufträge und Entwicklung der Pflegestunden

Im März bis Mai 2020 hatten wir einen Leistungseinbruch wegen Covid 19 zu verzeichnen. Dies ermöglichte uns, Überstunden abzubauen. Ab Mai nahmen die Aufträge der Kinderspitex wieder massiv zu, sodass wir über das ganze Jahr verteilt über 20% mehr Pflegestunden leisteten als im Vorjahr. Wir hatten mehrere Anmeldungen von Kindern in komplexen Situationen, die viele Pflegestunden benötigten. Wir betreuten 2020 etwas weniger Kinder als 2019, leisteten aber mehr und längere Einsätze. Dies ist unter anderem auch auf die starke Zunahme an Nachtdiensten zurückzuführen.

Team Kinderspitex

Ein Zusammenkommen an Teamsitzungen, Fachaustausch etc. war ab März 2020 wegen Covid 19 nur noch online möglich und Teamanlässe konnten keine stattfinden. Der direkte Austausch im Team, gemeinsame Erlebnisse und die Integration neuer Mitarbeiterinnen waren dadurch erschwert.

Mit den erweiterten Schutzmassnahmen zu arbeiten war sehr anstrengend für die Mitarbeiterinnen, die oft mehrere Stunden lang mit Mundschutz, Schutzbrille, Haube, Überschürze, Handschuhen und Überschuhen im Einsatz waren.

Das Team Kinderspitex trug die Situation super mit und jede Mitarbeiterin erfüllte engagiert ihre Aufgaben. Die Dauer der Pandemie Ausnahmesituation wurde aber doch zunehmend zur Belastung für jede Mitarbeiterin.

Durch die Leistungssteigerung mit Arbeitsstunden für bis 11 Vollzeitstellen kamen wir an unsere Kapazitätsgrenzen und konnten unser Team gegen Ende Jahr von 20 auf 22 Mitarbeiterinnen vergrössern.

Bezugspflege

Während der Pandemie entschlossen wir uns, die konkrete Bezugspflege noch besser umzusetzen als bisher. Dies beschränkte die Anzahl Pflegefachpersonen auf 1 – 9, in der Regel auf 2 – 5 Mitarbeiterinnen pro Kind, abhängig von der familiären Situation, der Anzahl der nötigen Einsätze und unserem Auftrag.

Vorteile der Bezugspflege waren: vermindertes Risiko der Pandemie-Ausbreitung, bessere Kenntnisse der Pflege- und Familiensituation, Qualitätssteigerung der erbrachten Leistung, engeres Vertrauensverhältnis der betroffenen Kinder und ihren Eltern zu den Bezugspflegerinnen, immer dieselben Ansprechpersonen gegenüber unseren Partnern wie Kinderkliniken oder Kinderärzten.

Herausforderung und Nachteil der konkreten Bezugspflege waren vor allem die Verfügbarkeit der Mitarbeiterinnen und die damit verbundene Belastung, wenn niemand vom Bezugsteam im Dienst war, um nötige Einsätze abzudecken. Durch die Bezugspflege entstanden mehr Lücken im Tagesprogramm der Mitarbeiterinnen. Die Mitarbeiterinnen waren aber bereit, teilweise auch an freien Tagen Einsätze zu übernehmen bei ihren Bezugskindern.

Unsere Einsatzplanerinnen probierten verschiedene Modelle aus mit dem Team, wie die Bezugspflege geplant und durchgeführt werden kann. Wir versuchten auch, die grundsätzliche Planung

den Mitarbeiterinnen selber zu übergeben, indem sie sagen und koordinieren konnten, wann sie zur Verfügung stehen für die Einsätze bei Bezugskindern. Dies stellte sich aber als zu aufwändig heraus und wir kamen zurück zu den fixen Diensten. So erstellt die Teamleiterin den Dienstplan und die Disponentinnen den Einsatzplan. Wenn niemand der Bezugspersonen im Dienstplan verfügbar ist, wird frühzeitig nachgefragt und fast immer meldet sich jemand freiwillig, um den Einsatz zu übernehmen.

Insgesamt gelang die Umstellung gut und sowohl Mitarbeiterinnen wie Klienten schätzen die Bezugspflege sehr.

Weiterbildung

Die meisten geplanten Weiterbildungen wurden wegen der Pandemie abgesagt und die anderen fanden zumeist online statt.

Eine interessante Weiterbildung konnten wir für die Kinderspitex im Kanton Bern organisieren zum Thema Sondenentwöhnung und Schluck- und Fütterstörungen.

Die Umsetzung des Einführungskonzepts Kinderspitex im Kanton Bern wurde durch die Pandemie verzögert und es konnten nur vereinzelt Workshops stattfinden.

Zwei Mitarbeiterinnen der Kinderspitex Biel starteten ein CAS «Arbeiten mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen» an der ZHAW. Da wir vermehrt Anfragen erhielten für pädiatrische psychiatrische Pflege bei Kindern und Jugendlichen, ist der Aufbau dieses spezialisierten Fachbereichs in der Kinderspitex ein Ziel für 2021.

Der monatliche Fachaustausch mit Besprechung von konkreten Klientensituationen beinhaltete wertvolle fachliche Inputs durch unsere Pflegeexpertin sowie den Austausch im Team. Dabei wurde auch die Umsetzung der Familienzentrierten Pflege konkretisiert.

Externe Vernetzung

Die Koordinationsgruppe Kinderspitex Kanton Bern mit den drei öffentlichen Kinderspitex Organisationen von Bern, Ob- und Nidwalden sowie Biel-Bienne Regio widmete sich 2020 vor allem den Themen des Leistungsvertrags und Austausch mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI Kanton Bern, der Weiterentwicklung der Kinderspitex, der Pandemie, dem Austausch mit der IV-Stelle Bern, dem gemeinsamen Einführungskonzept und gemeinsamen Weiterbildungen.

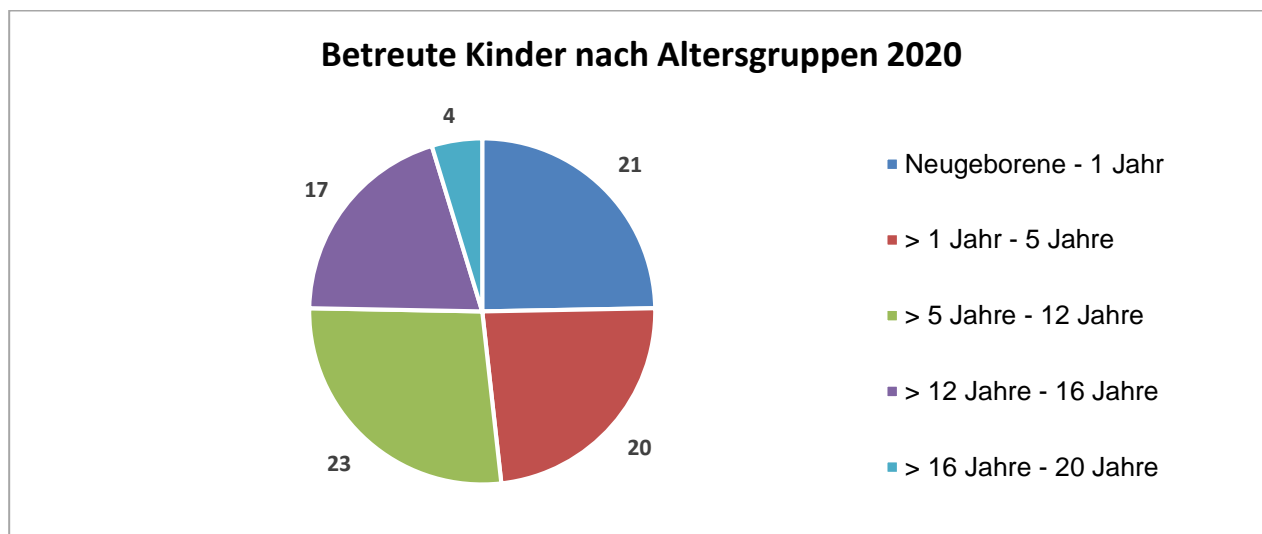
Die Versorgungskette Pädiatrische Palliative Care Region Bern mit verantwortlichen Mitarbeitenden der Kinderklinik Bern, Kinderhospiz Allani, Kinderspitex-Organisationen und anderen Versorgern im Bereich Palliative Care bei Kindern war 2020 sehr aktiv. Ein gemeinsames Konzept ist in Erarbeitung. Der Kontakt mit der GSI Kanton Bern wurde gesucht, aber ein direkter Austausch war noch nicht möglich. Es wurde beschlossen, sich Palliative Bern anzuschliessen.

Themen, die den Verband Kinder-Spitex Schweiz 2020 beschäftigten, waren die Stärkung der Fachkommission Kinderspitex von Spitex Schweiz, neue und potentielle Mitglieder, Zusammenarbeit mit privaten Kinderspitex-Organisationen, Informationsaustausch, themenspezifischer Austausch und die Mitarbeit in diversen Gremien wie Arbeitsgruppe Monitoring bezüglich IV Tarifvertrag oder Kurz- und Langzeitüberwachung mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV.

Kennzahlen 2020

Betreute Kinder

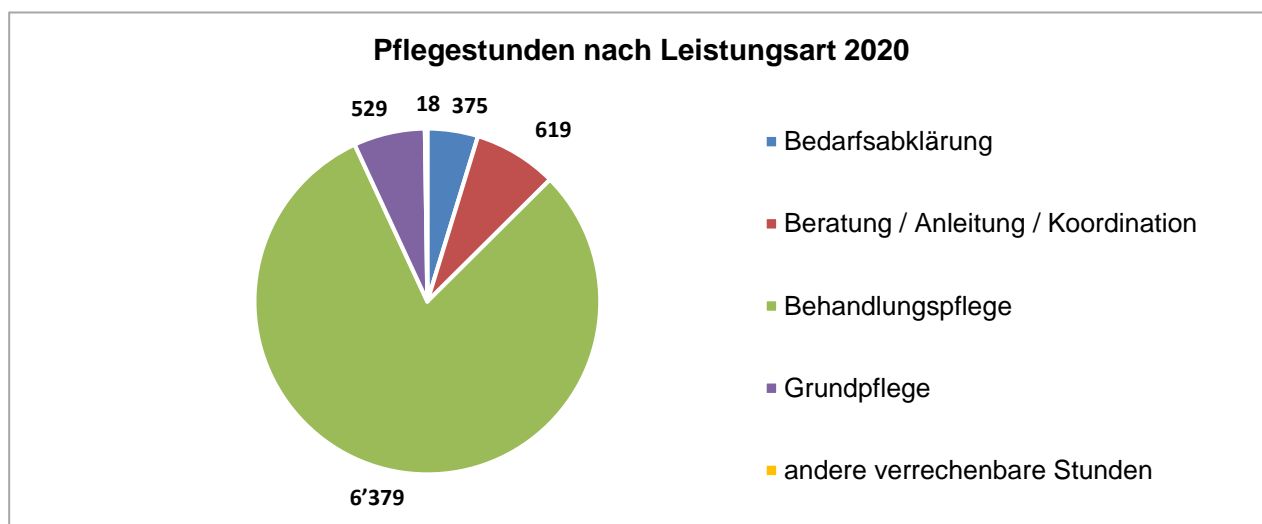
Die Anzahl der betreuten Kinder = 85 war 2020 um 9% tiefer als im Vorjahr.



- Anmerkung: Wir betreuen Kinder und Jugendliche in der Regel bis 16 Jahre. Wenn Jugendliche von der IV anerkannte Geburtsgebrechen haben, werden die nötigen medizinischen Massnahmen der Kinderspitex von der IV bis zum Alter von 20 Jahren vergütet.

Geleistete Stunden und Einsätze der Kinderspitex

- 2020 war die Leistungssteigerung von 20% der Anzahl Pflegestunden = 7'852 enorm und nur dank einem hochmotivierten Team zu bewältigen.



- Die Anzahl Einsätze = 4'714 nahm 2020 um 5% zu.
- Die durchschnittliche Verweildauer stieg von 1.45 auf 1.67 Stunden pro Einsatz.
- Dies war vor allem auf die vermehrten Nachtwachen zurückzuführen, die wir 2020 leisteten: 290 Nachtwachen bei instabilen Kindern, die Dauerüberwachung und Pflege auch nachts benötigten. Durchschnittlich war die Kinderspitex 24.2 Nächte pro Monat im Einsatz.
- Daneben leisteten wir täglich einen 24-Stunden-Pikettdienst, um die Eltern der betreuten Kinder zu unterstützen bei Fragen und Problemen und für unvorhersehbare Einsätze, z.B. um eine Magensonde neu zu legen.
- Die Verteilung der Pflegestunden betrug 2020 (ähnlich den Vorjahren): 81% Behandlungspflege, 8% Beratung, 5% Bedarfsabklärung und 7% Grundpflege.

Wegzeiten und gefahrene Kilometer für Einsätze

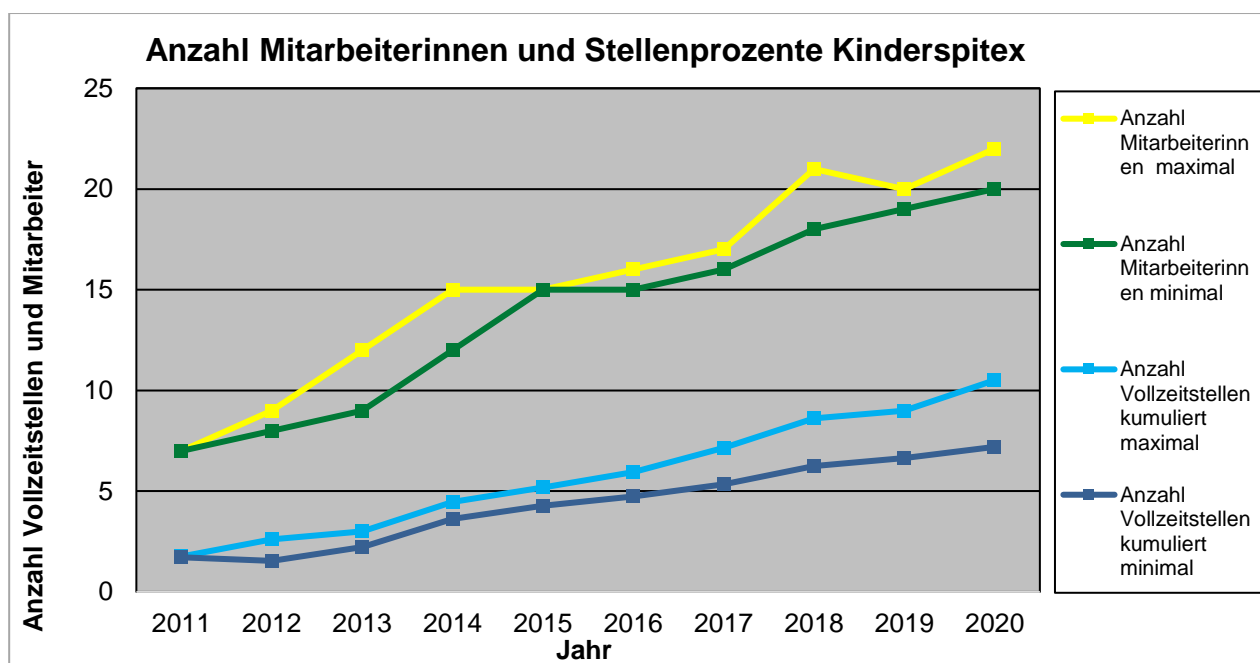


2020 fuhr die Kinderspitex für unsere Klienten:
2'670 Stunden und 111'417 Kilometer weit

Durch die längeren Einsätze, die Bezugspflege (Kinder in Nähe vom Wohnort der Mitarbeiterinnen) und die klare Trennung von Wegzeiten für Klienteneinsätze und der Reisezeit für Administratives, reduzierten sich die Wegzeit und die Kilometer um fast 9%, trotz 5% mehr Einsätzen und 20% mehr Pflegestunden.

Team Kinderspitex

Das sehr konstante Team Kinderspitex wuchs in zehn Jahren von 7 auf 22 diplomierte Pflegefachfrauen Pädiatrie mit maximal 10.5 Vollzeitstellen.



Betreute Kinder im Einsatzgebiet der Spitex Organisationen Seeland / Berner Jura

| Spitex Organisation / 2020 | Anzahl Kinder | Anzahl Einsätze | Anzahl Pflegestd. |
|----------------------------------|---------------|-----------------|-------------------|
| Spitex AareBielersee | 9 | 342 | 296 |
| SASD du Bas-Vallon | 1 | 15 | 18 |
| Spitex Biel-Bienne Regio | 23 | 1518 | 2902 |
| Spitex Bürglen | 6 | 377 | 467 |
| SMAD La Neuveville | 2 | 190 | 244 |
| ESPAS Moutier | 3 | 127 | 144 |
| Spitex ReBeNo | 13 | 628 | 2012 |
| Spitex Seeland | 18 | 924 | 1143 |
| SAMD de Tramelan | 1 | 33 | 21 |
| ASAD Vallée de Tavannes | 4 | 150 | 165 |
| SASDOVAL Vallon de St-Imier | 3 | 209 | 287 |
| Aushilfe für andere Kinderspitex | 2 | 301 | 234 |
| Total | 85 | 4'814 | 7'931 |

Dank

Es gibt so vieles, wofür wir dankbar sind:

- * Jeder Mitarbeiterin der Kinderspitex für ihr enormes Engagement zugunsten der betreuten Kinder und Familien sowie für die gute Zusammenarbeit im Team!
- * Den betreuten Familien für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit sowie für alles, was sie für ihre Kinder leisten!
- * Dem Geschäftsleiter der Spitex Biel-Bienne Regio für die tatkräftige Unterstützung intern und extern!
- * Den Betriebsmanagerinnen für die kompetente Führung und Begleitung während der Covid 19 Pandemie!
- * Der Stiftung Kiwanis für die grosszügige Spende von Schutzmasken während der Covid 19 Pandemie!
- * Allen Spendern und Spenderinnen, die dem Fonds Kinderspitex Geld zukommen liessen, mit dem wir betroffene Familien unkompliziert unterstützen können, wenn sie sich z.B. eine notwendige Anschaffung für ihr Kind nicht leisten können!
- * Unseren Partnern, wie den Kinderkliniken und Kinderärzten, für die zuverlässige, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!
- * Den Kinderspitex Organisationen im Kanton Bern und gesamtschweizerisch für die gegenseitige Unterstützung und das gemeinsame Vorgehen in der Kinderspitex!
- * Der IV-Stelle Bern und anderen Krankenversicherern für ihr Verständnis und ihre Kulanz in speziellen Situationen!
- * Dass wir weitgehend verschont wurden von schweren Auswirkungen der Covid 19 Pandemie!
- * Dass wir eine so sinnvolle Arbeit verrichten dürfen!
- * Danke Ihnen für Ihr Interesse, unseren Jahresbericht zu lesen!

Birgit Dyla, Leiterin Kinderspitex Biel-Bienne Regio, April 2021